

animago AWARD 2012

# Beste Nachwuchsproduktion

## »Omerta«

Ein Animationsfilm,  
entstanden bei Supinfocom  
Arles (Frankreich)

Regie: Nicolas Loudot,  
Fabrice Fiteni, Arnaud  
Janvier, Gaspard Roche

Musik: Raphael Chambouvet

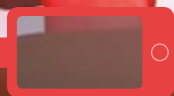
Software: After Effects, 3ds

Max, Photoshop, Premiere

[www.supinfocom-arles.fr](http://www.supinfocom-arles.fr)



Jetzt mehr entdecken!



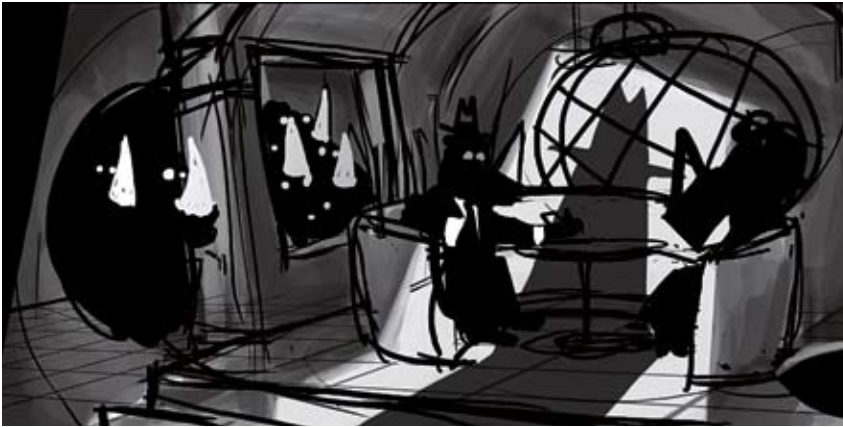
Was das große Hollywood-Kino verpasste – für ihren Abschlussfilm an der französischen Animationsschule Supinfocom Arles interpretierten vier Studierende die „Gangs of New York“ auf ganz eigene Art. von Peter Dehn

In der „schwarzen Serie“ des US-Kinos spielen oft genug „unmöglich“ scheinende Beziehungen eine wichtige Rolle. Hier ist es Teddy Toad, Chef einer in der Kanalisation von New York hausenden Froschbande, der schnurstracks in die Stamm-Jazzbar der Nashorn-Gang spaziert und in der Saloon-Tür wie der Rächer mit der Maske erscheint. Der Zeitpunkt ist gut gewählt, denn Oberrashorn, von seinen Getreuen umringt, schenkt gerade der nicht wirklich glücklich wirkenden Lady Horny einen Brillantring als einschleichendes Zeichen seiner Verehrung. Das Schattenbild Toads drängt sich zwischen die beiden. Doch

Oberrashorn hat erst einmal den längeren Hebelarm, und Toad fliegt in hohem Bogen auf die Straße. Er schleppt sich, dem Tode nahe, mit letzter Kraft in sein Hauptquartier.

Tief unten in der Kanalisation berät die Froschbande ihre Reaktionsmöglichkeiten, während Teddy in seiner Wunschvorstellung mit Lady Horny ein sehnsuchtsvolles Traum-Duett anstimmt, das unvermutet in eine Variation auf „Singin' in the Rain“ übergeht.

Für ihre Rache suchen sich die Frösche die Zwangshochzeit von Lady Horny mit dem Chef der Rhino-Gang aus. Natürlich. Da tanzt eine



als Nashörner getarnte Compagnie Frösche zu Jazzmusik à la Louis Armstrong. Und raten Sie mal, wer aus der riesigen Hochzeitstorte steigt – und was gleich darauf passiert? Wer aber denkt, dass Teddy Toad auch bloß ein windiger Pseudo-Gentleman von zwielichtigem Nashorn-Kaliber ist, der irrt. Der Brillli fliegt mit der Bemerkung „It’s my way“ in den Fluss, und Teddy Toad stakt seine geliebte, glückliche Horny in einer venezianischen Gondel von hinnen. Und endlich singt das ungleiche Paar gemeinsam sein Duett, während der Mond die Szene fahl beleuchtet.

## Tierisches Gangster-Musical

Die Idee für ein Animationsmusical um die Auseinandersetzung verfeindeter Mafia-Gangs in Gestalt der „Toads“ und der „Rhinos“ stammte von Nicolas Loudot. „Omerta“ bewegt sich am Schnittpunkt von Musik-Comedy und Film Noir“, kommentiert das Studenten-Quartett das Ergebnis des einjährigen Arbeitsprozesses. „Es war das erste Mal, dass ein Musical bei Supinfocom produziert wurde. Die Herausforderung war groß – für uns wie für die Schule.“

Bei der Stoffentwicklung ging es zunächst darum, „die Seele der unterschiedlichen Universen in ein Animationskonzept zu bringen und in die Tierwelt zu übersetzen“, berichtet das Team. Im Rahmen der Arbeitsteilung übernahm Fabrice Fiteni Regie, Storyboard, Animation und Musik-Supervising. Nicolas Loudot kümmerte sich neben Regie und Storyboard um die Matte Paintings, während Gaspard Roche sich um Rigging, Modeling, FX, das Lichtsetzen und das Compositing kümmerte. Arnaud Janvier verantwortete das Charakterdesign, Modeling und die Animation.

Hohe Anforderungen stellte sich das Team an die Animation. „Es war uns klar, dass Teddy Toad sich sehr frei bewegen musste, um in einem sehr ‚cartoonigen‘ Stil animiert zu werden. Das gesamte Rig musste sowohl das Quetschen als auch das Strecken ermöglichen. Arme und Beine sollten nach Bedarf statisch oder flexibel sein. Schließlich war ein komplettes Rigging für das Gesicht notwendig, um Teddy zum Singen zu bringen.“



Ein wenig „Singin’ in the Rain“ – „Omerta“ bewegt sich am Schnittpunkt von Musik-Comedy und Film Noir.

### Kategorie-Sponsoren

»DIGITAL PRODUCTION« und »Hewlett-Packard«



„Die Kategorie ‚Beste Nachwuchsproduktion‘ ist eine der faszinierendsten überhaupt für die Jurymitglieder und das Publikum. Vor allem diese Kategorie lässt uns Jahr für Jahr staunen, was junge, sich in der Ausbildung befindende Kreative auf dem Gebiet der digitalen Medienproduktion bereits alles leisten“, erklärt DP-Redakteurin Sabine Hatzfeld (l.), die zusammen mit Jana Freund (r.), animago-Projektleitung, die Laudatio hielt. Auch dieses Jahr ist diese Kategorie mit 3.000 Euro für den Preisträger dotiert.

In diesem Jahr ist Hewlett-Packard als Nachwuchs-Sponsor ebenfalls mit dabei und stiftet die All-in-One Workstation HP Z1. Als Ende der 30er Jahre David Packard und William Hewlett in einer Garage im kalifornischen Palo Alto HP (für die Namensfolge Hewlett-Packard warfen sie übrigens der Sage nach eine Münze) gründeten, legten die beiden Stanford-Absolventen und Nachwuchsunternehmer die Fundamente für etwas, das Jahrzehnte später als Silicon Valley bekannt werden sollte. Ihrem ersten Kunden verkauften sie acht Audio-Oszillatoren. Der Kunde waren die Walt Disney Studios, die damit die Soundsysteme in Lichtspielhäusern für die Screenings von „Fantasia“ testen wollten. Und hier schließt sich der Kreis – wie Disney als Wiege moderner Animation, zu der heute auch Pixar gehört, den Start der beiden Newcomer Hewlett und Packard ermöglichte, unterstützt HP heute den Animationsnachwuchs. Und wer weiß – vielleicht wird auf der von HP gesponserten Z1 der Grundstein für die nächsten Firmen wie ILM, Pixar oder DreamWorks gelegt. [www.hp.com](http://www.hp.com)



Demgegenüber standen andere technische Aspekte im Hintergrund. „Wir hatten keine Vorgabe für das Rendering, V-Ray, Global Illumination usw. – darum haben wir uns weniger gekümmert. Unsere Priorität haben wir anderswo gesehen: Unsere wichtigste technische Aufgabe war es, unsere Charaktere so zum Spielen und Singen zu bringen, wie wir es uns vorgestellt hatten.“

Als schwierigstes Problem nennt das Quartett den Zeitdruck. Das entspreche dem Branchenüblichen, sieht das Team über den Studienabschluss hinaus. „Leider gibt es da kein anderes Gegenmittel, als unsere Ambitionen zu reduzieren.“

### Filmmusik: „Permanente Suche nach Balance“

Mit „Omerta“ sind dem Studenten-Quartett aus Arles knapp sechs-einhalb Minuten augenzwinkernder amüsanten Spannung gelungen. Bestens vertraut mit den Thrillern und Krimikomödien aus und über die 30er Jahre und der Musik dieser Zeit legten sie eine pointierte Story auf. Die grafische Umsetzung scheint einfach – auf die übliche Wirkung von 3D-CGI wurde bewusst verzichtet. Richtige Dialoge hat „Omerta“ nicht.

Dafür hat die Filmmusik mit Kompositionen und Arrangements unterschiedlicher Jazzrichtungen der 30er Jahre, ebenso wie die Visualisierung an entsprechende Vorbilder erinnernd, eine Schlüsselrolle. Der Komponist Raphael Chambouvet wurde frühzeitig einbezogen. „Das Erfassen der Animation, der Atmosphäre und des Rhythmus des Films war unabdingbar für den Komponisten. Das Ergebnis ist die Frucht einer permanenten Suche nach Balance zwischen beiden Bereichen.“

„„Omerta“ dokumentiert unsere investierte Arbeit und unseren Wissensstand. Wir hoffen, dass die Zuschauer den gleichen Spaß beim Anschauen und beim Zuhören haben wie wir bei der Arbeit an dem Film.“

### Porträt

#### Supinfocom Arles

Supinfocom Arles wurde im Jahr 2000 als Filiale der seit 1988 in Valenciennes ansässigen école SUPérieure d'INFOrmatique de COMmunication gegründet. Seit 2008 gibt es eine weitere Filiale in Puna/Indien. In Arles werden 150 Studenten in einem fünfjährigen Studiengang zum „Réalisateur Numérique“ ausgebildet.

## NOMINIERUNGEN BESTE NACHWUCHSPRODUKTION

Jetzt mehr entdecken!



### Start Watching

Artist: Marc Zimmermann

Producer: Christian Zehetmeier

Software: Cinema 4D, Real Flow, Poser, Photoshop, After Effects, Premiere

Unsere Flimmerkisten liefern uns nur eine Illusion der Wirklichkeit. Deshalb hilft die Natur jetzt nach, die Mauern zu durchbrechen. Der Full-CG-Spot ist ein Projekt aus dem zweiten Studienjahr an der Filmakademie Baden-Württemberg mit freier Wahl der Animationstechnik und wurde innerhalb von 4 Monaten Produktionszeit von einer Person, inklusive Sounddesign und Musik, umgesetzt.



### A fox tale

Artists: Thomas Bozovic, Alexandre Cazals,

Julien Legay, Chao Ma

Music by Guy-Roger Duvert; Sound Design: Nicolas Titeux  
Supinfocom Arles

Software: 3ds Max, After Effects

Im alten China sind die mächtigen Wu-Brüder auf der Jagd nach einem Fuchs. Doch irgendwann fragt man sich, wer hier wem nachstellt.



## Oh Sheep!

*Producer:* Leonid Godik, Gottfried Mentor (Director)

*Artists:* Paul Cichon, Annie Habermehl, Cordula Langhans, Bin Han To, Max Lang, Tom Ferstl, Marcel Reinhard, Carmen Büchner, Yannik Faase, Peter Hacker, Christoph Hempel, David Kirchner, Jin-Ho Jeon; *Music:* Matthias Klein; *Sound:* Christian Heck, Roman Volkholz; *Voices:* Michael Heberlein, Gottfried Mentor, David Steffen

*Software:* ZBrush, Maya, Softimage|XSI, Mudbox, Photoshop

Zwei Schafherden wollen zusammen glücklich sein und werden aber von den Schäfern getrennt. 7-minütiger Diplomfilm der Filmakademie Baden-Württemberg.



## Slug Invasion

*Artists:* The Animation Workshop; Lasse Rasmussen, Morten Helgeland, Peter Egeberg, Casper Wermuth, Maria Bach Kreuzman, Magnus E. Myrälff, Polina Bakhan, Kirsten Bay Nielsen, Carina Løvgreen, Mathias Winnum, Thomas Ahlmark

*Voices:* Sarge: Phillip Sacramento; Newbie: Sean Ermeij & Blake Overgaard; Medic: Matt Travers; Extras: Mette Vestergaard, Jonathan Brusch & the Slug Invasion Team

*Software:* Maya, Photoshop, Premiere, Encore

Ein paar gut gerüstete norwegische Killer-Schnecken haben eine delikate Blume am Ende des Vorgartens einer alten Dame im Visier ...



**Unglaublich, aber wahr ...**

**3** Monate lesen und nur  
**2** bezahlen zum einmaligen  
Sonderpreis von **49,-** Euro  
(inkl. Versandkosten und USt. im Inland)

**filmecho | filmwoche**  
DIE FACHZEITSCHRIFT DER FILMWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND

Bestellen Sie unter [www.filmecho.de/abo](http://www.filmecho.de/abo)